

starb die Kaiserin Maria Theresia (29. November 1780). Die Versöhnung aber mit dem nun allein herrschenden Kaiser war so entschieden, daß Fürst Karl in den nächsten Jahren zu den ausgesprochenen Freunden und Günstlingen desselben gehörte.

So erhielt er denn auch in dem nächstfolgenden großen Kriege mit der Türkei (1788) ein höheres Commando, aber die Umstände waren nicht darnach angethan, daß er es lange und zum Ruhme führen konnte. Kaiser Joseph hatte diesen Krieg, wie bekannt, in Gemeinjamkeit mit den Russen unternommen und hoffte, durch denselben alles wieder zu gewinnen, was einmal zu den österreichischen Staaten gehört hatte und von den Türken entriffen worden und in ihrem Besitz geblieben war. Seine Vorbereitungen für den Feldzug, der früh im Jahre 1788 beginnen sollte, waren höchst bedeutend, aber die Anordnung und Aufstellung der Streitkräfte waren einem großen Erfolge nur hinderlich. Nach dem Rathe Sack's waren fünf verschiedene Armeeabtheilungen in weiten Entfernungen von einander rings an den langgestreckten Grenzen von Galizien bis Croatien aufgestellt.

Diejenige Armeeabtheilung — denn sie war zu unbedeutend, um sie eine Armee zu nennen —, welche von Croatien aus nach Bosnien hinein operiren sollte, stand zuerst unter dem Befehle des General de Vins. Im März aber dieses Jahres (1788) übernahm Fürst Karl das Commando über dieselbe. Seine nächste Aufgabe war die Belagerung und Eroberung der Festung Dubitza. Seine Mittel aber waren durchaus unzulänglich, seine Lage daher eine äußerst peinliche, und er erkannte sehr klar, daß der Erfolg mit den vorhandenen Kräften ein unmöglicher sei. In dieser Lage schrieb er seiner Gemahlin: „Ich habe zwei ungarische Bataillone, drei Bataillone deutscher Infanterie, drei Divisionen Chevauxlegers, zwei Husaren-Divisionen¹⁾. Prinz

¹⁾ Nach: Geschichte des Kriegs zwischen Rußland, Oesterreich und der Türkei I. 49 sollte das Corps des Fürsten Karl aus drei Bataillons deutscher, sechszehn Bataillons croatischer Grenzinfanterie, aus sechs Schwadronen